

Study Guide

Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Globalisierung

Dr. Sylke Behrends / Prof. Dr. Kurt Helms

Wintersemester 2019/2020



MODULINHALTE

Jede Wirtschaft eines Landes ist in unterschiedlichem Ausmaß durch internationale Wirtschaftsbeziehungen und Globalisierung gekennzeichnet. Internationale Wirtschaftsbeziehungen beinhalten in einer engen Abgrenzung den internationalen Handel, der sich in den Rahmen der Außenwirtschaft einordnen lässt. In einer weiter gefassten Form können internationale Wirtschaftsbeziehungen auch mit dem umfassenden Terminus Globalisierung gleichgesetzt werden. Aufgrund des zunehmend flächendeckenden Einsatzes der Informations- und Kommunikationstechnologie seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts haben sich die Internationalen Wirtschaftsbeziehungen immens intensiviert und in den breit gefächerten Bereich der Globalisierung integriert.

Je größer der Internationalisierungs- und Globalisierungsgrad einer Volkswirtschaft, desto eher ändern sich die nationalen Ausprägungen. Die Auswirkungen zeigen sich auf den drei volkswirtschaftlichen Ebenen Mikro-, Meso- und Makroökonomie. Auf mikroökonomischer Ebene beispielsweise profitieren die privaten Haushalte insbesondere von der internationalen Produktvielfalt und den relativ niedrigen Güterpreisen aufgrund der ausländischen Konkurrenz für die nationalen Märkte. Die privaten Unternehmen können zu geringeren Kosten im In- und Ausland produzieren, was wiederum für die Konsumenten von Vorteil ist. Die Folgen des intra- und intersektoralen Handels und des Strukturwandels werden auf der Mesoebene sichtbar, auf der die Wirtschaftszweige und Regionen angesiedelt sind. Makroökonomische Wirkungen sind z. B. primär an der Zunahme des Handelsvolumens und sekundär an der Beschleunigung des Wirtschaftswachstums mit Wohlfahrtssteigerungen erkennbar.

Obwohl internationale Handelsverflechtungen und Globalisierung unter der Voraussetzung einer liberalen Handelspolitik weltweit zur Erhöhung des Wirtschaftswachstums beitragen, wird der Freihandel – insbesondere von den Produzenten und den Politikern, aber auch von den so genannten Globalisierungsgegnern – ambivalent bewertet. Da liberalisierter Handel zu verstärktem Wettbewerb führt, sind die Unternehmer gezwungen, sich der internationalen Konkurrenz zu stellen. Möchten sie diese „Anstrengungen“ vermeiden, kann es für sie opportun sein, protektionistische Maßnahmen zu fordern. Aus politischen Rationalitätsgründen sind die (wirtschafts-)politischen Entscheidungsträger häufig bereit, einheimische Unternehmen durch Protektionismus vor ausländischer Konkurrenz zu schützen. Andererseits sind die heimischen Anbieter aber daran interessiert, freien Zugang zu den ausländischen Märkten zu erhalten, was wiederum von den ausländischen Unternehmen abgelehnt wird. Damit die internationalen Handelsverflechtungen ihre positiven Wirkungen entfalten können, ist eine Welthandelsordnung erforderlich, die für die Einhaltung der Freihandelsbedingungen sorgt.

Damit Sie diese globalen Wirtschaftsbeziehungen verstehen und effizient beurteilen können, sind fundierte Kenntnisse des Gebietes Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Globalisierung erforderlich. Dieses Modul beinhaltet das ökonomische Basiswissen in Bezug auf die Strukturen und Wirkungszusammenhänge beider Gebiete. Durch das erfolgreiche Studium dieses Moduls erwerben Sie die Instrumentarien, um komplexe ökonomische Zusammenhänge der globalen Wirtschaftsverflechtungen und unterschiedliche politisch-ökonomische Sichtweisen zu verstehen und einzuordnen sowie die eigene Meinung kritisch zu reflektieren und in Diskussionen objektiv zu vertreten. Um diese Zielsetzungen zu erreichen, werden Ihnen in sechs Abschnitten die Grundlagen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und Globalisierung vermittelt.

LERNERGEBNISSE

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls »Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Globalisierung« haben die Teilnehmenden fundierte Kenntnisse über die Modulthematik und sind in der Lage, das erworbene Wissen zu erklären und in Diskussionen fachlich zu vertreten. Die erarbeiteten Inhalte können lösungsorientiert angewendet und fachliche Zusammenhänge differenziert analysiert werden. Schließlich können die Teilnehmenden eigene Problemlösungsstrategien im Rahmen des Theorie-Praxis-Transfers entwickeln und entscheidungsorientiert umsetzen. Konkret ergeben sich aus den einzelnen Modulabschnitten die spezifischen Lernergebnisse und die daraus resultierenden Kompetenzerwerbungen:

Nach der Bearbeitung des ersten Abschnitts sollten Sie:

- den Terminus internationale Wirtschaftsbeziehungen von den Begriffen Außenhandel und Globalisierung abgrenzen können,
- die Struktur der globalen Wirtschaftsbeziehungen anhand der makroökonomischen Märkte Güter-, Kapital- und Finanz- sowie Arbeitsmarkt aufzeigen können,
- den deutschen Außenhandel im Überblick beschreiben können,
- die wesentlichen Konzepte zur Messung von Globalisierungsprozessen erläutern können,
- wissen, was eine Zahlungsbilanz mit den Unterbilanzen ist, die Bedeutung der Leistungsbilanz kennen und das Zahlungs- bzw. Leistungsbilanzkonzept praktisch anwenden können.

Nach der Bearbeitung des zweiten Abschnitts sollten Sie:

- die wesentlichen Gründe des internationalen Handels mit den entsprechenden Theorien kennen,
- erklären können, warum komparative Kostenvorteile für den Außenhandel von Relevanz sein können,
- die Bedeutung der Arbeitskosten, der unterschiedlichen Produktionsfaktorausstattung, des Produktlebenszyklus und des intraindustriellen Handels für internationale Wirtschaftsbeziehungen erklären können.

Nach der Bearbeitung des dritten Abschnitts sollten Sie:

- zwischen Freihandel und Protektionismus unterscheiden können,
- die wesentlichen Instrumentarien tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnisse kennen,
- die Wirkungsweise eines Zolls beschreiben können,
- Freihandel und Protektionismus ordnungspolitisch beurteilen können.

Nach der Bearbeitung des vierten Abschnitts sollten Sie:

- die Bedeutung des Wechselkurses in der Außenhandelstheorie kennen,
- den Unterschied zwischen Preis- und Mengennotierung erklären können,
- die verschiedenen Grundmodelle von Währungssystemen kennen,
- wissen, wie sich der Wechselkurs am Devisenmarkt bildet,
- zwischen der Funktionsweise eines Systems flexibler und fixer Wechselkurse unterscheiden können.

Nach der Bearbeitung des sechsten Abschnitts sollten Sie:

- die Vor- und Nachteile globaler Wirtschaftsbeziehungen objektiv beurteilen können,
- Spezialisierungs- und Tauschgewinne sowie Marktstruktureffekte und dynamische Wohlfahrtseffekte im Zusammenhang mit globalen Wirtschaftsbeziehungen erklären können,
- die Probleme des Strukturwandels und die Situation der Entwicklungsländer im Welthandel beurteilen können,
- die Notwendigkeit internationaler Koordination und Global Governance erkennen.

QUELLENHINWEISE

Grundlagenliteratur

Koch, E. (2017). Globalisierung: Wirtschaft und Politik: Chancen – Risiken – Antworten. 2. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler Fachmedien.

Büter, C. (2017). Außenhandel: Grundlagen internationaler Handelsbeziehungen. 4. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler Fachmedien.

Lorz, O., Siebert, H. (2014). Außenwirtschaft, 9. Aufl., Konstanz, München: UVK Verlagsgesellschaft.

Krugman, P. R., Obstfeld, M., Melitz, M. J. (2017). Internationale Wirtschaft: Theorie und Politik der Außenwirtschaft. 11. Aufl., Hallbergmoos: Pearson Deutschland GmbH.

Luckenbach, H. (2010). Grundlagen der internationalen Wirtschaftspolitik: Internationale Handelspolitik. München: Verlag Franz Vahlen.

Maening, W. (2013). Außenwirtschaft, 2. Aufl., München: Verlag Franz Vahlen.

Hoppen, D. (2013). Internationale Wirtschaft: Theorie und Praxis der internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.

Beck, H. (2016). Globalisierung & Außenwirtschaft. München: Verlag Franz Vahlen.

Ambrosius, G. (2018). Globalisierung: Geschichte der internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Wiesbaden: Springer Gabler Fachmedien.

Olfert, K., Kehr, H., Jahrman, F. U. (2015). Außenhandel (Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft). Herne: Kiehl Verlag

Kessler, J. (2016). Theorie und Empirie der Globalisierung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Sauer, F., Masala, C. (2017). Handbuch Internationale Beziehungen. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Spremann, K. (2019). Internationale Finanzwirtschaft. Wiesbaden: Springer Gabler Fachmedien.

Da die Thematik „Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Globalisierung“ von hoher Aktualität gekennzeichnet ist, werden ergänzende und vertiefende Quellen jeweils zu den Bearbeitungsterminen in der Online-Lernumgebung C3LLO als einzelne Dateien hinterlegt.

THEMATISCHE EINFÜHRUNG

Wie bei der Darstellung der Modulinhalte beschrieben, gliedert sich das gesamte Modul in sechs Abschnitte, die strukturiert und aufeinander aufbauend die Modulthematik wieder spiegeln. In jedem Abschnitt verweisen wir auf externe Quellen, die die Thematik von verschiedenen Seiten beleuchten.

Abschnitt 1:

Bedeutung und Erfassung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und Globalisierung

In diesem Abschnitt erfolgt eine Begriffsbestimmung der nicht eindeutig determinierten Bezeichnung internationale Wirtschaftsbeziehungen und eine Darstellung der historischen Entwicklung. Außerdem konzentriert sich dieser Abschnitt auf die wesentlichen Aspekte der Globalisierung und deren Verbindung zu den internationalen Wirtschaftsbeziehungen in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Globale Wirtschaftsbeziehungen beinhalten im Wesentlichen den internationalen Handel. In einem weiteren Schritt werden die Messkonzepte globaler Wirtschaftsbeziehungen dargestellt:

Bedeutung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

- Der Terminus internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Bezug zur Globalisierung
- Struktur der globalen Wirtschaftsbeziehungen
- Entwicklung des deutschen Außenhandels

Messkonzepte globaler Wirtschaftsbeziehungen

- Globalisierungsgrad und -prozess
- Makroökonomische Kennziffern
- Globalisierungsindex
- Terms of Trade

Zahlungsbilanz

- Aufbau der Zahlungsbilanz
- Leistungsbilanz
- Zahlungsbilanz in der Bundesrepublik Deutschland

Was sind internationale Wirtschaftsbeziehungen und wie haben sie sich entwickelt? Der Terminus internationale Wirtschaftsbeziehungen kann nach Analysezweck sowohl synonym zu den Begriffen Außenhandel, internationaler Handel, Welthandel, Außenwirtschaftsbeziehungen und Globalisierung als auch in Differenzierung dazu verwendet werden. Internationale Wirtschaftsbeziehungen sind durch den internationalen Handel gekennzeichnet. Demzufolge ist es erforderlich, für ein grundlegendes Verständnis die Struktur der globalen Wirtschaftsbeziehungen auf den makroökonomischen Märkten aufzuzeigen. Dazu zählen die gesamtwirtschaftlichen Güter-, Kapital- bzw. Finanz- und Arbeitsmärkte.

Eine Abgrenzung zu den Termini Außenhandel, internationaler Handel, Welthandel und Außenwirtschaftsbeziehungen bietet sich an, wenn außer dem internationalen Handel mit Gütern die institutionelle und gesellschaftliche Einordnung berücksichtigt wird. Internationale Wirtschaftsbeziehungen umfassen mehr als nur den internationalen Handel. Sie erfassen darüber hinaus die gesamte Handelspolitik mit dem handelspolitischen Leitbild, den handelspolitischen Entscheidungsträgern und den handelspolitischen Instrumentarien tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse. Zusätzlich werden die institutionellen Rahmenbedingungen, wie die WTO (World Trade Organization), die Weltwährungsordnung und weitere Institutionen der Weltwirtschaftsordnung im Rahmen des Global Governance miteinbezogen.

Seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts ist der Terminus Globalisierung zu einem Schlagwort avanciert. Was bedeutet dieser facettenreiche Begriff?

➔ **Lesen Sie dazu:**

Koch, E. (2018). Globalisierung: Wirtschaft und Politik: Chancen – Risiken – Antworten. 2. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler Fachmedien

Kapitel 2: Was verstehen wir unter wirtschaftlicher Globalisierung? S. 7-12
https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-08707-4_2

Internationale Wirtschaftsbeziehungen sind ein Teilbereich der Globalisierung. Sie beziehen sich auf den wirtschaftlichen Aspekt und sind mit dem Begriff globale Wirtschaftsbeziehungen gleichzusetzen, wenn weltweite Handelsbeziehungen bestehen.

Die globalen Wirtschaftsbeziehungen zeigen sich auf den Gütermärkten im Waren- und Dienstleistungshandel sowie auf den Kapital-, Finanz- und Arbeitsmärkten in unterschiedlicher Intensität.

➤ **Lesen Sie dazu**

Koch, E. (2018). Globalisierung: Wirtschaft und Politik: Chancen – Risiken – Antworten. 2. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler Fachmedien.

Kapitel 4: Erscheinungsformen der Globalisierung, S. 31-48

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-08707-4_4

Die positive Entwicklung des deutschen Außenhandels beschreibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) wie folgt:

➤ **Lesen Sie dazu**

Fakten zum Deutschen Außenhandel, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Oktober 2018, Berlin)

https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Aussenwirtschaft/fakten-zum-deutschen-aussenhandel.pdf?__blob=publicationFile&v=30

Die globalen Wirtschaftsprozesse auf den gesamtwirtschaftlichen Märkten können mittels verschiedener Messungsmethoden erfasst werden. Möglich sind prozentuale oder absolute Zahlenvergleiche. Es existieren aber auch übergreifende Indikatoren zur Messung dieser Wirtschaftsprozesse. Die hauptsächlichen Messkonzepte sind der statische Globalisierungsgrad und der dynamische Globalisierungsprozess. Ergänzt werden die Messkonzepte durch einen Globalisierungsindex für die Entwicklung der weltweiten Globalisierung und die Terms of Trade als Messung der realen Austauschverhältnisse.

➤ **Lesen Sie dazu**

Kessler, J. (2016). Theorie und Empirie der Globalisierung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Kapitel 1: Einleitung, S. 19-39

https://de.c3lms.uni-oldenburg.de/fyfs/221084/download_file/

Zusätzlich können globale Wirtschaftsbeziehungen auch durch die Transaktionen zwischen Inländern und Ausländern erfasst werden. Dieses erfolgt meistens jährlich mit Hilfe der Zahlungsbilanz und ihren Unterbilanzen für die einzelnen Länder.

➤ **Lesen Sie dazu**

Lorz, O., Siebert, H. (2014). Außenwirtschaft, 9. Aufl., Konstanz, München: UVK Verlagsgesellschaft.

<https://e-res.bis.uni-oldenburg.de/redirect.php?&url=http://utb-studi-e-book.de/9783838584935>

Kapitel 12: Die Zahlungsbilanz, S. 201-216